



**Jahrestagung**  
**der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik**  
**Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)**

26.–28. September 2022  
**Pädagogische Hochschule Freiburg**  
Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik

**Call for Papers**

**Tagungshomepage:** [www.BWP2022.ph-freiburg.de](http://www.BWP2022.ph-freiburg.de)

**Kontakt:** [bwp2022@ph-freiburg.de](mailto:bwp2022@ph-freiburg.de)

**Veranstaltungsteam:** Prof. Dr. Andy Richter, Prof. Dr. Juliana Schlicht, Prof. Dr. Stefanie Hiestand,  
Prof. Dr. Thomas Diehl und Prof. Dr. Franziska Birke



**Ambiguitäten  
Ambivalenzen  
Antinomien**  
im Kontext beruflicher Bildung

26.–28. September

Jahrestagung 2022 der DGfE – Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik

**DGfE** Deutsche Gesellschaft  
für Erziehungswissenschaft

 **Pädagogische Hochschule Freiburg**  
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler,  
liebe Interessierte an der Berufs- und Wirtschaftspädagogik,*

in diesem Jahr wird die Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 26. bis 28. September 2022 an der Pädagogischen Hochschule Freiburg stattfinden.

Beitragsvorschläge sind willkommen, die aktuelle Erkenntnisse und Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik zum Schwerpunkt haben. Diese können die gesamte Bandbreite der Forschungszugänge in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik umfassen und somit theoretischer, empirischer oder konzeptionell-gestalterischer Art sein. Die Tagung findet unter folgendem Rahmenthema statt:

### **Ambiguitäten, Ambivalenzen und Antinomien im Kontext beruflicher Bildung**

Viele der aktuell großen Herausforderungen (klimatische Veränderungen, digitale Transformation, Umgang mit Migration, Pandemie) stellen unsere Gesellschaft vor Konflikte zwischen ökonomischen, ökologischen, gesellschaftlichen und sozialen Zielen – das betrifft nicht zuletzt auch Zielkonflikte, die zusätzlich aus der aktuell verschärften Sicherheitslage in Europa resultieren. Dies kann in verschiedener Hinsicht zu Widerspruchskonstellationen wie *Antinomien* führen (im Sinne widerstreitender Prozessabläufe sowie Handlungs- und Interaktionsbedingungen; vgl. bspw. Helsper 2016) und bei den Akteur:innen beruflicher Bildung *Ambivalenzen* hervorrufen (im Sinne inkompatibler Emotionen, Einstellungen, Kognitionen und sozialer Bindungen) bzw. *Ambiguitäten* verursachen (im Sinne einer Wahrnehmung von Mehrdeutigkeiten und Zwiespälten in Sprache, Bildern und Situationen; vgl. bspw. Ziegler 2010).

Beispielsweise entwickeln Auszubildende berufliche Handlungskompetenz, die einerseits dazu befähigen soll, gesellschaftlich verantwortlich zu handeln (und damit zur Lösung der „großen“ Herausforderungen beizutragen) und andererseits den betrieblichen Anforderungen gerecht zu werden. Das kann im Einklang geschehen, wenn in den Betrieben entsprechendes Handeln gefordert und gefördert wird. Anderenfalls kann es aus Auszubildenden- und Mitarbeiter:innensicht aber auch als widersprüchlich und zwiespältig wahrgenommen werden, wenn eine kritisch-konstruktive Gestaltung der Arbeit und des Arbeitsumfeldes entweder nicht zugelassen wird bzw. fachliche und/oder betriebliche (einschließlich technische) Restriktionen diesem Anspruch zuwiderlaufen und/oder auf individueller Ebene Diskrepanzen zwischen Wissen, Bewusstsein und Verhalten bestehen. Lehrkräfte beruflicher Schulen müssen sich bei der Curriculumentwicklung und Unterrichtsgestaltung zwischen der Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags zum einen sowie der Ausbildung für die betriebliche Praxis als restriktivem Handlungsort zum anderen orientieren und dabei ggf. wahrgenommene Antinomien überwinden. Auch Ausbilder:innen bewegen sich im Spannungsfeld „Gesellschaft“ – „Einzelunternehmen“ – „Individuum“ und sind Mehrdeutigkeiten ausgesetzt.

Ambiguitäten, Ambivalenzen und Antinomien sind in der Berufsbildungsforschung und in der Praxis der beruflichen Aus- und Weiterbildung (einschließlich Lehrer:innenbildung) aufzugreifen. So stellen sich unter anderem die Fragen: Welche theoretischen, empirischen und gestaltungsorientierten Beiträge können und müssen durch die Berufs- und Wirtschaftspädagogik geleistet werden, um Ambiguitäten, Ambivalenzen und Antinomien im Kontext beruflicher Bildung differenziert zu analysieren, zu beschreiben und zu erklären sowie den Umgang damit zu unterstützen? Welche Forschungsansätze eignen sich dafür? Welche Implikationen/Konsequenzen ergeben sich aus den Erkenntnissen für die berufliche Aus- und Weiterbildung der Fach- und Führungskräfte, Lehrer:innen und Ausbilder:innen sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses? Wie wird der Umgang mit Ambiguitäten, Ambivalenzen und Antinomien in Innovationsprojekten und Förderprogrammen (z. B. im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung) aufgegriffen?

Die Sektionstagung beginnt am Montag, den 26. September 2022. Wir möchten zunächst beim Young Researcher Forum unseren Nachwuchswissenschaftler:innen die Gelegenheit geben, ihre Forschungsarbeiten zu präsentieren. Diese freuen sich besonders über eine rege Diskussion sowie die wertvollen Anregungen aus der Community zu ihren Projekten und Konzeptualisierungen.

Am 27. und 28. September 2022 bietet die Tagung Raum für kritische Diskussionen sowie die Möglichkeit, eigene Forschungsschwerpunkte zu präsentieren und im Dialog mit der Community zu reflektieren. Bei dieser Jahrestagung wollen wir dem wissenschaftlichen Diskurs genügend Zeit und Raum einräumen, so dass die Möglichkeit besteht, (auch) in spezifischen Foren in den Austausch zu kommen.

Im Folgenden finden Sie Beschreibungen der Tagungsformate sowie eine erste Zeitplanung, die wir im Anschluss an die Auswertung Ihrer Reaktion auf diesen Call for Papers weiter konkretisieren.

Wir freuen uns auf Beiträge aus Ihren aktuellen Arbeits- und Forschungsbereichen. Alle Einreichungen werden einem Peer-Review-Verfahren unterzogen. Bitte reichen Sie Ihre Abstracts ausschließlich über ConfTool ein, welches Sie über die Tagungshomepage erreichen:

[www.BWP2022.ph-freiburg.de](http://www.BWP2022.ph-freiburg.de)

Wir freuen uns, Sie im September in Freiburg begrüßen zu dürfen und verbleiben mit freundlichen Grüßen

*Das Team des Instituts für Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Pädagogischen Hochschule Freiburg*

## Quellen

Helsper, W. (2016): Antinomien und Paradoxien im professionellen Handeln. In: M. Dick, W. Marotzki & H. Mieg (Hrsg.): Handbuch Professionsentwicklung. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt. S. 50–62.

Ziegler, R. (2010): Ambiguität und Ambivalenz in der Psychologie. Begriffsverständnis und Begriffsverwendung. Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik, 40 (158), S. 125–171. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1007/BF03379838> (Zugriff am: 03.03.2022).

## Tagungsorganisation und Zeitplan

Für die Tagungsanmeldung, Beitragseinreichung und Rückmeldung zur Beitragsannahme sowie auch die Zahlungsabwicklung nutzen Sie bitte ConfTool, welches Sie über die Tagungswebseite erreichen:

[www.BWP2022.ph-freiburg.de](http://www.BWP2022.ph-freiburg.de)

Darüber hinaus bitten wir Sie bei der Anmeldung anzugeben, ob Sie am Abendprogramm (Tagungsfest am 27. September 2022) teilnehmen möchten. Leider sind die dortigen Plätze begrenzt.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Organisationsteam unter:

[bwp2022@ph-freiburg.de](mailto:bwp2022@ph-freiburg.de)

04. April 2022	Beginn der Einreichung der Abstracts
29. April 2022	Ende der Einreichfrist für Abstracts
01. Juni 2022	Öffnung der Anmeldung
15. Juni 2022	Rückmeldung zur Beitragsannahme
01. August 2022	Veröffentlichung des Tagungsprogramms
26.–28. September 2022	Durchführung der Tagung

## Tagungsformate

### (I) Young Researcher

Für den wissenschaftlichen Nachwuchs bieten wir im traditionellen Young Researcher Programm die Gelegenheit, ihre Forschungsvorhaben vorzustellen und zu diskutieren. Die Einreichung orientiert sich formal an den Vorgaben für Einzelbeiträge. Abweichend vom Hauptprogramm stehen jeweils 20 Minuten für Präsentation und Diskussion (insgesamt 40 Minuten) zur Verfügung.

### (II) Einzelbeiträge

Angenommene Einzelbeiträge werden thematisch gruppiert und entsprechend im Programm verortet. Für die Einreichung des Abstracts werden folgende Angaben benötigt:

- Name, Vorname, Institution
- Beitragstitel
- Fragestellung
- theoretische Verortung
- methodischer Zugang
- (erwartete) Ergebnisse
- relevante/mögliche Implikationen

Die eingereichten Abstracts überschreiten unter Berücksichtigung oben genannter Aspekte 2.500 Zeichen inkl. Leerzeichen (exkl. Literaturangaben) nicht. Die Dauer der Vorträge ist auf 20 Minuten beschränkt, gefolgt von 10 Minuten Diskussionszeit.

### (III) Symposium

Symposien bestehen aus mehreren Beiträgen zu einem Themenschwerpunkt und einer Gesamtwürdigung durch Diskutant:innen, welche auch die Moderation des Symposiums (90 Minuten) innehaben. Bei der Einreichung ist neben den Abstracts zu den Einzelbeiträgen (Formatvorgaben siehe Einzelbeiträge) auch ein Mantelabstract mit max. 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (exkl. Literaturangaben) sowie Angaben zur Person des/der Diskutant:in einzureichen. Symposien sollen Beiträge aus mindestens zwei verschiedenen Forscher:innengruppen beinhalten. Die Verantwortung für die Organisation und Durchführung obliegt den Organisator:innen des Symposiums.

### (IV) Poster

Für die Einreichung von Postern gelten dieselben Vorgaben wie für Einzelbeiträge. Die Posterpräsentationen werden inhaltlich gruppiert und in kurzen Impulsreferaten von maximal 5 Minuten vorgestellt. Anschließend ist Zeit für kurze Rückfragen. Neben „klassischen“ Postern freuen wir uns auch über andere Darstellungsformate, wie Mind-Maps oder Concept-Maps.

### (V) Themenspezifische Foren

Foren dienen dem kollegialen Austausch über bedeutsame und übergreifende Anliegen bzw. Probleme im Bezugsfeld der Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Auf Vorschlag von Kolleg:innen können thematische Foren (90 Minuten) eingerichtet werden. Den vorschlagenden Kolleg:innen obliegt es dann, zur differenzierten Darstellung des Problemhintergrunds in Form von Impulsvorträgen einzuladen und die Diskussion zu moderieren. Die Strukturierung des Themas und der Ablauf soll ebenfalls in einem Abstract mit maximal 3.500 Zeichen inkl. Leerzeichen (exkl. Literaturangaben) umrissen werden.